

(Mobile pdf) Maria Stuart

Maria Stuart

Von Friedrich Schiller

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*

Maria Stuart

Friedrich Schiller



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1031279 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-16Erscheinungsdatum: 2015-02-16File Name: B00TPTNOBE | File size: 61.Mb

Von Friedrich Schiller : Maria Stuart before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Maria Stuart:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein absolutes Lieblingsdrama!!!Von Anne ElliotIch las Schillers "Don Carlos" und konnte gar nicht genug davon kriegen. Ich habe der Reihe nach alle Dramen von Schiller durchgelesen, doch keines hat mich so sehr gerhrt und fasziniert wie "Don Carlos". Es wird ja immer wieder von Schillers Pathos gesprochen, das angeblich alles verdirbt - das sehe ich

ganz anders. Schiller vermag zu rhren wie kein anderer klassischer Autor. Man liest manche Stze und mchte weinen vor Ergriffenheit (besonders was Carlos zum Marquis sagt, ist immer ganz herzerreieend schn). Das zeigt, dass Schiller die menschliche Seele direkt anspricht, und die hat sich auch nach 200 Jahren nicht verndert. Gerade wegen dem steten Schwanken zwischen Politdrama und Familientragdie erscheint das Stck so menschlich und wahrhaftig. Auch das Leben orientiert sich nie nur an einem Handlungsstrang. Schiller zielt aufs Ganze - und trifft meiner Meinung nach voll ins Schwarze. In jedem der Charaktere kann man sich wiedererkennen (auer vielleicht in Domingo, der ist ganz und gar widerwrtig - aber auch so sind wir manchmal) und oft bleibt man auf eine wundersame Art im Dunkeln, wer genau dieser Mensch nun wirklich ist, insbesondere Marquis von Posa und Elisabeth, die man sehr unterschiedlich interpretieren kann, was von Schiller auch so beabsichtigt war, wie man es seinen uerungen ber das Werk entnehmen kann. "Don Carlos" ist meiner Meinung nach allen zu empfehlen, nicht nur ausgemachten Literaturliebhabern, da die Handlung einfach zu verstehen und sehr spannend ist. Daneben findet man viele schne Zitate, die sich schnell einprgen und unendlich bereichern.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Jedwede Tugend/ Ist fleckenfrei - bis auf den Augenblick/ Der Probe" (Z. 3554ff.). Von Michael Dienstbier Was fr ein Durcheinander der Gefhlsverirrungen! Don Karlos, der Kronprinz von Spanien, liebt die Gemahlin seines Vaters, des Knigs, was den jungfrulichen Thronfolger in die Stimmung versetzt, jedwede Konsequenzen ertragen bereit zu sein: "Ein Augenblick, gelebt im Paradise,/ Wird nicht zu teuer mit dem Tod gebt" (Z. 639f.). Don Karlos wiederum wird von der Prinzessin von Eboli angehimmelt, die aber ihrerseits ein Verhltnis mit dem Knig selbst unterhlt. Perfekte Bedingungen also, um eine klassische Tragdie auf die Bhne zu bringen. Doch der heimliche Star des Stcks ist der Marquis de Posa, seit Kindertagen ein Freund des Prinzen, der sich ein Ziel gesetzt hat: Freiheit, die Freiheit Flanderns von spanischer Besatzung. Und dazu ist er bereit, die hehren moralischen Mastbe, die er an die Welt anlegt, selbst zu brechen. Er arrangiert ein Treffen des Prinzen mit seiner geliebten Stiefmutter und verpflichtet ihn im Gegenzug, den Knig um den Oberbefehl ber die spanischen Truppen in Flandern zu bitten, um sich dann auf die Seite Flandern zu schlagen. Dieser Wunsch beunruhigt auch die Vertreter der alten Ordnung in der Umgebung des Knigs. So wundert sich Domingo, der Beichtvater des Knigs: "Er denkt!/ Sein Kopf entbrennt von einer seltsamen/ Schimre - er verehrt den Menschen - Herzog, ob er zu unserem Knig taugt?" (Z. 2021ff.) Es entwickelt sich ein komplexes Netz aus Intrigen, in dem sich politische und persnliche, idealistische und pragmatische Motive miteinander vermengen. Hhepunkt des Stcks ist das Gesprch zwischen Posa und dem Knig im 10. Aufzug des 3. Aktes. Der Knig, unwissend von den wahren Zielen des Marquis, ist auf diesen ob seiner Bescheidenheit aufmerksam geworden und mchte ihn persnlich kennen lernen. Posa sieht darin die Chance seines Lebens: "Was der Knig/ Mit mir auch wollen mag, gleichviel! - Ich wei,/ Was ich mit dem Knig soll - Und wr's/ Auch eine Feuerflocke Wahrheit nur,/ In des Despoten Seele khn geworfen -/ Wie fruchtbar in der Vorsicht Hand!" (Z. 2966ff.) Im Gesprch treffen nun die Vertreter zweier vllig verschiedener Weltanschauungen aufeinander. Der Marquis ist durchdrungen von einem positiven Menschenbild: "Der Mensch ist mehr als Sie von ihm gehalten" (Z. 3188) entgegnet er dem Knig, bevor er zu seiner legendren Forderung ausholt, die ihren Platz im Olymp der deutschen Literaturgeschichte sicher hat: "Ein Federzug von dieser Hand, und neu/ Geschaffen wird die Erde. Geben Sie/ Gedankenfreiheit-" (Z. 3214ff.). Der Knig ist zwar beeindruckt, doch schon seine unmittelbare Reaktion verrt, was er vom Marquis hlt: "Sonderbarer Schwrmer!" (3116), um dann sein Bild des Menschen zu offenbaren: "Ihr werdet anders denken, kennet Ihr/Den Menschen erst, wie ich" (Z. 3293f.). Am Ende des Stcks hat der Groinquisitor, die Verkkrperung der alten Ordnung, seinen furchterregenden Auftritt und ruft den schwankenden Knig zur Ordnung: "Gib die Gewissen frei von deinen Reichen,/ Wenn du in deinen Ketten gehst" (Z. 5191f.), schimpft er, um kurz darauf in geradezu Eichmannscher Manier zu sagen: "Wozu Menschen? Menschen sind/ Fr Sie nur Zahlen, weiter nichts" (Z. 5225f.). Gegen diesen machtpolitischen Realismus hat der freiheitsliebende Idealismus keine Chance. Fazit: "Don Karlos" erschien 1787, zwei Jahre vor Ausbruch der Franzsischen Revolution. Schiller gelang es, in der Figur des Marquis de Posa die zwei Seiten der Revolution zu antizipieren. Einerseits der Idealismus der brgerlichen Trger der Revolution, andererseits aber auch die Bereitschaft zum Zwecke der Durchsetzung der eigenen Ziele, Kompromisse mit den eigenen Werten und Idealen zu schlieen, eine Einstellung die Robespierre 1794 mit der Formulierung "Despotismus der Freiheit" bezeichnete. Was bleibt, ist ein ewig aktueller Klassiker der deutschen Literatur. Empfohlen sei an dieser Stelle auch die 2006 erschienene Biografie ber Schiller und sein Werk Friedrich Schiller: Oder Die Erfindung des Deutschen Idealismus von Rdiger Safranski, die mich erst dazu gebracht hat, mich an die Werke des Dichters zu wagen.12 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Immer noch faszinierend Von marc_amsterdam Ich habe Don Carlos aus Interesse gelesen und war schon auf den ersten Seiten fasziniert. Eine unglaubliche Ausgangssituation: Stell dir vor, dein Vater heiratet deine grosse Liebe, macht sich an deinen besten Freund ran und versucht mit Gewalt, dein Leben zu vermasseln. Das ganze in schoene Schillersche Masse gefasst. Ich war bis zur letzten Seite gefesselt. Auf alles Faelle: Keine Angst vor den Klassikern; lesen!

Kurzbeschreibung Maria Stuart Friedrich Schiller, deutscher Dichter, Philosoph und Historiker (1759-1805) Maria

Stuart, von Friedrich Schiller. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis- Präsentation- Personen- Erster Aufzug. Maria Stuart- Zweiter Aufzug. Maria Stuart- Dritter Aufzug. Maria Stuart- Vierter Aufzug. Maria Stuart- Fnfte Aufzug. Maria Stuart Kurzbeschreibung Maria Stuart Friedrich Schiller, deutscher Dichter, Philosoph und Historiker (1759-1805) Maria Stuart, von Friedrich Schiller. Ein dynamisches Inhaltsverzeichnis ermöglicht den direkten Zugriff auf die verschiedenen Abschnitte. Inhaltsverzeichnis- Präsentation- Personen- Erster Aufzug. Maria Stuart- Zweiter Aufzug. Maria Stuart- Dritter Aufzug. Maria Stuart- Vierter Aufzug. Maria Stuart- Fnfte Aufzug. Maria Stuart